



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Flagellvm Ivdeorvm, Juden Geissel/ Das ist: Ein Neuwe  
sehr nütze vnd gründliche Erweisung/ daß Iesvs Christvs,  
Gottes vnd der H. Jungkfrauen Marien Sohn/ der wahre  
verheissene vnd gesandte Messias ...**

**Heß, Ernst Ferdinand**

**[S.l.], 1598**

**VD16 H 2733**

Capvt I. Von den täglichen Gebetten der Jueden.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-35528**

# Das dritte buch

## der Juden Geißel.

¶ Von der Juden vielfeltigen täglichen Gebetten / darinnen sie umb Rach wider ihre Feinde / vnd aufrötung gantzer Christenheit empfinden / dabey angehenget / von ihrem Wucher / Kranckheit vnd vnseiligen Sterben.

CAPVT. I.

¶ Von den täglichen Gebetten der Juden.

**E**in Juden ist auff erlegt alle Tage / zu betten hundert Lobgesenge vnd Sprüch / deren viel auß den Psalter Dauids seyn gezogen / deren wil ich etliche anzihen / darin die Juden ihre Fluch vnd Lestierung betreiben wider die Christen / wie ihnen solches nicht selkham ist.

Das erste heist ma touu ogoe lecho, das ist / Wie gar gut ist dein gezelt. Vnd dieses muß von ihnen heimlich gebettet werden. Darnach ælohainelchomo, &c. das ist / Ein Herz der Seelen / der da muß gelobet seyn / der da macht widerkehren die Seelen zu den todten Cörpern. Vnd in diesem Gebett bekennen sie zwar die aufferstehung der Todten. Darnach aber haben sie vnder den hundert Gebetten

ten eines / welches genandt wirdt Schmone effre,  
 das ist / die achtheben Gebetter / vnd ist das 12. vnter  
 den achtheben / vnd das drey vnd vierzigste vnter dē  
 100. Gebetten / dasselbige heist im anfang velamal-  
 schinim, das ist / Vnd zu den Verrättern. Aber von  
 rechts wegē solls heißen velameschemodim, dz ist /  
 vnd zugetaufften Jüden / oder dē abgetilgten sol kein  
 hoffnung mehr seyn / vnd alle die einē ändern Glau-  
 ben für sich selbst haben / sollen alle in einem Augen-  
 blick vergehen / vnd alle Feinde deines Volcks sollen  
 bald außgerottet werden. Item / das muthwillige  
 Königreich soll außgewurkelt zerbrochen vnd ge-  
 schleiffet werden. Item / mache vns alle vnser Fein-  
 de bald in vnsern Tagen vnderthenig / gelobet seystu  
 Gott / der du zubrichst die Feinde / vnd die Muth-  
 willige vnterthenig macheest.

Nun mein lieber Leser / was geduecht dich / auß  
 diesem schnöden Gebett der Jüden / wie sie vnser  
 vielgeliebte Obrigkeit / sampt dem gemeinen Volck /  
 verfluchen vnd lästern / denn es kan kein Jud mit  
 warheit sagen / daß er in diesem Gebett andere Kö-  
 nigreicher / als Türcken / Saracener oder Heyden  
 nenne / deñ das Gebett das gehet umalchus sidon,  
 Vnd das ist das muthwillige Königreiche. Solte es  
 nun auff alle Königreichen gebettet werden (wie sie  
 vorgeben / vns damit zu beschonen) so müßten sie ja  
 betten / umalchios sidonios, das ist / vnd die muth-  
 willigen Königreichen /c. Zum andern / so bitten  
 nur diß Gebett die Jüden die in der Christenheit er-  
 zogen seyn / das verstehe in Teutschland / Bohemen /  
 Mehren / Schlestien / Polen / Reussen vnd Ungern /  
 alle

alle auff einerley weis vnd ordnung in der Synagog vnd Heusern.

Die Juden so in Frankreich gewohnet/haben mit diesem obgemelten zugestimmt.

Aber die in gang Italia, Romania, die haben ein andere Ordnung in ihren Synagogen.

Die in Hispania vnd Sicilia wohnen/halten auch ein andere Ordnung/die in Türckey/zuvor auß zu Constantinopel vnd Sarnick/haben abermahls ein andere Ordnung. Vnd die zu Jerusalem haben wider ein andere/welches sich fast mit der Constantinopolitanischen vergleicht/dann ich habe grossen fleiß darauff gelegt/alle ihre Thepillos(wie sie ihre Verbücher nennen)zu beschen/wie ichs dan in der warheit also befunden. Kommen nun wider auff mein vorgenommene Materij/vnd sage offenbar/das die Juden so in der Christenheit seyn/dis Gebett beten/derhalben können sie ihr falsch Herk nicht bemanteln/das ihr Gebett wider die Türccken/vnd andere Könige gebettet werden solte/sondern müssen nachgeben/das es wider die ganze Christenheit/in welcher sie wohnen gestellet sey.

Es ist bey mir kein zweiffel/ob wol die Juden in jrē eigenen gewissen gnugsam vberzeuget/das ich die helle warheit in allem fürgebe/gleichwol weil ich von jnen abgewichen/sprechen werden/es sey erlogen/ich rede solches auß feindlichem Herken wider sie/Aber Gott im Himmel wirdt mein Zeuge seyn/das hierinne nicht die geringste Syllaba erdichtet/erbiere mich hie mit Leib/gut vnd blut/dan ich weiß durch Gottes gnad/das ichs erweisen kan.